



AUSBILDUNG,

QUALIFIZIERUNG & ARBEIT

in der Teilanstalt für Frauen (TAF)
der JVA Billwerder

April 2022



KONZEPT

TEILANSTALT FÜR FRAUEN

Konzeptionelle Grundlagen

Die Biographien inhaftierter Frauen sind in der Regel durch individuelle Belastungen, Lebensbrüche und Einschränkungen gekennzeichnet. Diese liegen u. a. in familiären Verpflichtungen, gesundheitlichen Belastungen – insbesondere durch langjährige Suchtproblematik, gering ausgebildeten persönlichen Handlungskompetenzen und fehlenden Schlüsselqualifikationen. Sie benötigen deshalb zuallererst Stabilisierung und eine motivierende Ansprache zur Neuorientierung in ihren Lebensentwürfen.

Die genannten Einschränkungen und Belastungen korrespondieren auch mit fehlender Teilhabe am Erwerbsleben. Dies als einen wichtigen Ansatzpunkt aufnehmend, hat die Teilanstalt für Frauen (TAF) sehr gute Erfahrungen mit einem gendersensiblen und -gerechten Behandlungs- und Qualifizierungskonzept gemacht. Hierfür wurden von 1998 bis zum Ende 2018 im Rahmen von aus dem europäischen Sozialfonds geförderten Projekten Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten in den Bereichen Gebäudereinigung, Gastronomie/Hauswirtschaft, Betreuung und Pflege, EDV-Anwenderschulungen, kaufmännische Kenntnissen und Fremdsprachen entwickelt und eingerichtet. Vorgeschaltet ist eine Kompetenzfeststellung: mit Hilfe der „Systematischen Diagnostik und Qualifizierungsplanung“ (SDQ) werden individuelle Förderbedarfe wie auch vorhandene Potentiale identifiziert, entsprechende Angebote vorgeschlagen und nach Möglichkeit umgesetzt. Zusätzlich wird ein Qualifikationsnachweissystem (Profilmappe) eingesetzt. Weiterhin wurden Verfahren für ein haftentlassungsübergreifendes Integrationsmanagement und einer Nachsorge mit dem Schwerpunkt auf berufliche Integration für inhaftierte Frauen entwickelt und umgesetzt. Für die Nachsorge steht zusätzlich seit Jahren



ein „Stadtbüro“ zur Verfügung, in dem die im Vollzug aufgenommene Arbeit fortgeführt wird. Ab 2019 wird dieses erfolgreiche Konzept über Zuwendungsmittel fortgeführt, wenn aktuell auch nur befristet.

Zentrale Komponenten des Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsangebots in der Teilanstalt für Frauen sind:

- **Kompetenzfeststellung und Dokumentation von Leistungen;**
- **Ausbildung, Qualifizierung und Arbeit;**
- **Berufsfachliche bzw. überfachliche Workshops;**
- **Allgemeine und berufsbezogene Grundbildung;**
- **Integrationsmanagement;**
- **Nachsorge.**

Die einzelnen Elemente werden kontinuierlich angeboten. Die berufsfachlichen und überfachlichen Kurse sind zeitlich offen gestaltet. Der Verbleib in den einzelnen Modulen orientiert sich an der individuellen Lernleistung und Vollzugsplanung der Insassinnen. In der angebotenen Berufsausbildung und beim Einsatz von Qualifizierungsbausteinen und Modulen (Gebäudereinigung, Gastronomie/Hauswirtschaft, IT & Büromanagement, Betreuung & Pflege) gibt es jedoch einen vorgegebenen zeitlichen Rahmen und feste „Beginnzeiten“. Angebote zum Thema Bewerbungstraining, Soziales Training, Kompetenzfeststellung finden in einem regelmäßigen Turnus bzw. nach Bedarf statt. Lern- und Bildungsbegleitung als flankierenden Maßnahmen unterstützen und stabilisieren die Integrationsplanung. Der Umfang dieses Angebotes richtet sich nach dem individuellen Bedarf. Das Verhältnis von Praxis und Theorie orientiert sich generell an der Schwerpunktsetzung des Angebotes, dem aktuellen Thema, individuellem Ziel und Bedarf. Praktika sind im Rahmen von Berufsausbildung und aus dem geschlossenen und offenen Vollzug möglich.

Grundsätzlich ist das Ziel, dass jede Insassin im Rahmen ihrer Möglichkeit befähigt wird, eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen zu können.

INTEGRATIONS MANAGEMENT

TEILANSTALT FÜR FRAUEN

Integrationsmanagement

Die Insassinnen werden aus einem sehr strukturierten Rahmen entlassen und begegnen am Entlassungstag den unterschiedlichsten Hürden, die sie an ihre persönlichen Grenzen bringen können. Dies geht oft einher mit einer schwierigen finanziellen Situation, wie auch dem Fehlen von unterstützenden sozialen Kontakten. Gelingt es während der laufenden Haftzeit Fragen zur Unterkunft und zur beruflichen Situation vorab zu klären, vermittelt dies Sicherheit und reduziert die Gefahr erneuter Straffälligkeit. Damit dieser Kreislauf des Scheiterns durchbrochen werden kann, sind zusätzliche Entlassungsmaßnahmen im Rahmen eines Integrationsmanagements bereits während der Haftzeit und auch darüber hinaus wichtig. Es soll die Insassinnen stärken und dadurch die Chancen zur Erreichung der gesteckten Ziele in Freiheit erhöhen. Das vollzugliche Übergangsmanagement setzt die Vernetzung aller Bereiche, die mit der zu entlassenen Insassin arbeiten, voraus. Integrationsmanagement ist ein organisiertes System von vorbereitender, individueller Unterstützung, die die Insassin aus der Haft hinausbegleitet.

Das vollzugliche Integrationsmanagement der TAF unterstützt die Insassinnen während der Haft, in Kooperation mit externen Partnern, bei der Wiedereingliederung und Perspektivplanung. Die Vorbereitung auf die Entlassung beginnt mit der Erstellung des ersten Resozialisierungsplanes und mit der Zuweisung an einen der Integrationscoaches.

Insbesondere geht es dabei um integrationsrelevante Themen wie Ausbildung, Beruf, Schulbildung und Unterstützung bei den Behördenkontakten. Das Angebot richtet sich an jede inhaftierte Frau des geschlossenen Vollzuges sowie begleitend und fortführend im

offenen Vollzug der JVA Glasmoor. Die Entwicklung im Ausbildungs- und Qualifizierungsbereich wird in der beruflichen Perspektivplanung (BPP) dokumentiert und zur Gefangenenpersonalakte gegeben. In regelmäßigen Sprechstunden kann die begonnene Integrationsplanung, wenn vollzuglich nichts dagegen spricht, fortgesetzt werden.

Ebenfalls gibt es außerhalb des Vollzuges als Nachbetreuung eine Anlaufstelle in Form eines Stadtbüros. Dort wird die bereits im Vollzug begonnene individuelle Hilfestellung fortgeführt und erweitert. Die Angebote des Stadtbüros sind individuelle Beratung bei Fragen zum Thema ALG I und ALG II sowie Begleitung zu den jeweiligen Behörden. Unterstützung bei der Suche nach Arbeit, Ausbildung, Praktika, Schule oder einer Weiterbildung sind ein weiterer Schwerpunkt. Hierbei werden auch die Bewerbungsunterlagen weiter angepasst bzw. aktualisiert. Die Frauen können nach individueller Bedürfnislage ggf. zu ergänzenden Beratungsstellen vermittelt werden.

Seit dem 1.1.2019 hat Hamburg das Hamburgische Resozialisierungs- und Opferhilfegesetz (HmbResOG). Es bietet den Rahmen für ein integriertes Übergangsmanagement, welches die im Frauenvollzug bestehenden Hilfen und Maßnahmen ergänzt. Gemeinsam mit den Integrationscoaches der TAF gibt es zusätzlich Möglichkeiten, den haftentlassenen Frauen eine verlässliche Unterstützung nach der Haft anbieten zu können. Die staatliche Fachstelle Übergangsmanagement (FÜma) hat hierfür den Auftrag erhalten. Gemeinsam mit den internen Kräften werden die zur Resozialisierung erforderlichen Hilfen und Maßnahmen koordiniert und umgesetzt.

Ihre AnsprechpartnerInnen in der Teilanstalt für Frauen (TAF); Ausbildungszentrum TAF: 040/428 878 -

Kompetenzfeststellung:		
Systematische Diagnostik und Qualifizierungsplanung (SDQ)	Frau Möller	331
Betriebe:		
Gebäudereinigung	Herr Meyer	559
Gastro & Hauswirtschaft	Frau Eggers	556
Betreuung und Pflege	Frau Balhorn	554
IT & Büromanagement	Frau Langenbeck	548
Grundbildung	Herr Tietje	547
Integrationsmanagement:		
Integrationscoachin	Frau Grabowski	332
	Frau Trinitz	330

Wir kooperieren mit:



AUSBILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND ARBEIT

TEILANSTALT FÜR FRAUEN

Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsbetrieb Gebäudereinigung

Der Betrieb Gebäudereinigung bietet insgesamt 22 Arbeits-, Ausbildungs- und Qualifizierungsplätze an. Seit 2012 ist dieser Betrieb ein durch die Handwerkskammer Hamburg anerkannter Ausbildungsbetrieb. Ab 2014 ist er Mitglied der Landesinnung der Gebäudereiniger Nordost. Bei individueller Eignung besteht für die Insassinnen die Möglichkeit, eine **Vollausbildung** zur Gebäudereinigerin zu absolvieren. Es findet neben praktischen Lerneinheiten Berufsschulunterricht in den Bereichen Fachkunde, WuG (Wirtschaft und Gesellschaft), Sprache und Kommunikation sowie Englisch statt. Insassinnen mit einschlägiger Vorerfahrung im Bereich der Gebäudereinigung haben die Möglichkeit an der Vorbereitungsmaßnahme für die Gesellenprüfung zur Gebäudereinigerin teilzunehmen. Diese kann dann innerhalb eines verkürzten Zeitraumes absolviert werden.



Die **Qualifizierung** wird durch bundeseinheitliche Qualifizierungsbausteine des Gebäudereinigerhandwerks abgedeckt. Fünf Module (anerkannt durch den Zentralverband des Deutschen Handwerks) vermitteln in durchschnittlich 160 Stunden grundlegende Inhalte. Die Prüfungen zu den einzelnen Modulen werden vor Ort durch den Gebäudereinigermeister abgenommen. Diese können auf eine Ausbildungszeit angerechnet werden.

Regelmäßig gilt es Auftragsarbeiten für weitere Bereiche der JVA zu erledigen. Dies sind u. a.: Grundreinigung der Büros, der Schulungsräume, der Stationsflure, der Sanitäranlagen, des Besuchszentrums, der Sporthalle und auch einzelner Hafräume sowie die Reinigung von Dienstfahrzeugen, die Polsterreinigung von Bürostühlen und die Glasreinigung von Fenstern und Dächern.

Schwerpunkte im **Arbeitsbetrieb** sind die Unterhaltsreinigung im Hafthaus und im Ausbildungsbereich der Teilanstalt. Die Reinigung des gesamten Verwaltungsbereichs der JVA Billwerder obliegt ebenfalls diesem Fachbetrieb. Weiterhin werden Arbeitskleidung, Reinigungstextilien sowie Handtücher und Geschirrtücher und auch die Privatkleidung der Insassinnen gereinigt und aufbereitet. Das Reinigen von Veranstaltungsräumen sowie die Essenausgabe für Mitgefangene ergänzt das Spektrum. Praktische Unterweisungen durch eine Fachkraft sorgen für einen professionellen Standard dieser Arbeiten und vermitteln den Insassinnen Fertigkeiten für den Arbeitsmarkt.

Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsbetrieb Gastro/Hauswirtschaft

Der Betrieb Gastro/Hauswirtschaft bietet zehn Ausbildungs- und Qualifizierungsplätze an. Das Angebot des Betriebes umfasst sowohl eine **Basisschulung** für die Küchenberufe (Fachkraft im Gastgewerbe) als auch hauswirtschaftliche Bildung. Die zu vermittelnden Inhalte richten sich nach folgenden Lernfeldern:

- Beruf und Betrieb präsentieren;
- Verpflegung zubereiten und anbieten;
- Wohn- und Funktionsbereiche reinigen und pflegen;
- Personen wahrnehmen und beobachten;
- Güter beschaffen, lagern und bereitstellen;
- Personen und Gruppen unterstützen und betreuen;
- Textilien einsetzen, reinigen und pflegen;
- Verpflegung von Personengruppen planen;
- Räume und Wohnumfeld gestalten;
- Produkte und Dienstleistungen anbieten;
- Personen in besonderen Lebenssituationen aktivieren, fördern und betreuen;
- Verpflegung als Dienstleistung zu besonderen Anlässen planen und anbieten;
- Produkte und Dienstleistungen vermarkten;
- bei der Personaleinsatzplanung mitwirken und Personen anleiten.

Im praktischen Unterricht werden die Kenntnisse der theoretischen Inhalte umgesetzt, dazu gehören Nahrungszubereitung, fachgerechte Reinigung und Pflege von Räumen, Service und Textilpflege. Im Betrieb Gastro werden in regelmäßigen Abständen **Qualifizierungsbausteine** nach BAVBVO (Berufsausbildungsvorbereitung-Bescheinigungs-Verordnung) zu den oben genannten Lernfeldern durchgeführt. Die Qualifizierungsbausteine entsprechen den Inhalten des Ausbildungsrahmenplanes für Hauswirtschaftlerinnen und sind von der zuständigen Stelle anerkannt. Nach bestandener Prüfung erhalten die Insassinnen extern zertifizierte Bescheinigungen.

Die Teilanstalt für Frauen ist von der zuständigen Stelle (ZAF) als **Ausbildungsbetrieb** für die Berufe Hauswirtschaftlerin und Fachpraktikerin Hauswirtschaft anerkannt, weiterhin ist bei entsprechender Eignung eine externe Gesellenprüfung zur staatlich anerkannten Hauswirtschaftlerin möglich. Für Insassinnen mit kurzer Strafe hält der Gastrobereich die Möglichkeit von **Kurzqualifikationen** zu verschiedenen Themen vor, deren Erarbeitung jeweils mit einem Zertifikat eines externen Trägers bescheinigt wird.



Qualifizierungsbetrieb Betreuung und Pflege (B & P)

Betreuung und Pflege im Alter und bei Krankheit wird in unserer heutigen Gesellschaft immer wichtiger. In dem im September 2015 gegründeten Betrieb mit acht Qualifizierungsplätzen sollen die wichtigsten Grundlagen der Betreuung und der Pflege von Senioren in Seniorenheimen und in der ambulanten Pflege gelehrt und kennengelernt werden. Der Betrieb bietet zwei Qualifizierungsmodule, zwei Basismodule, eine Schulung für Haushaltshilfen und Angebote von Demenzpartner der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V. an.

Die Qualifizierungsmodule beschäftigen sich mit den Inhalten: Betreuung von Senioren in Senioreneinrichtungen, hier besonders mit den Themen Betreuung und Beschäftigung sowie ein Pflegebasislehrgang mit den Themen Pflegegrundlagen in Theorie und Praxis.

Die Schulung für Haushaltshilfen beschäftigt sich mit der Funktion von Alltagshelfern*innen im Rahmen niedrigschwelliger Betreuungsangebote nach § 45 SGB XI, eine Qualifikation, die sich auf die Betreuung von älteren Pflegebedürftigen richtet und keine pflegerischen Tätigkeiten enthält.

Der Lernstoff wird zusätzlich durch praktischen Unterricht verfestigt. Themen sind u. a.: Positionierung von Personen (Lagerung); Anreichen von Nahrung; Übungen zur Mobilisation.

Die Module haben unterschiedliche Umfänge zwischen 56 und 256 Std. Die Lerninhalte werden durch verschiedene Methoden vermittelt. Die Insassinnen können fachbezogene Zertifikate erlangen, die dann den Einstieg mit dem hier erworbenen Wissen in die weitere Berufslaufbahn erleichtern sollen.

Die zwei Basisqualifikationen beschäftigen sich ebenfalls mit den Themen Betreuung und Pflege. Sie können innerhalb von zwei bis drei Wochen abgelegt werden. Die Insassinnen erhalten ein Zertifikat, abgenommen und ausgestellt durch einen externen Träger und Anbieter von Ausbildungsmaßnahmen.



Wir kooperieren mit:



Qualifizierungsbetrieb IT & Büromanagement (IT & B)

Der Betrieb IT & B in seiner jetzigen Form existiert seit Januar 2006 in der Teilanstalt für Frauen. Er ist hervorgegangen aus den ehemaligen Betrieben EDV- und Call-Center-Qualifizierung. Es gibt zwölf Arbeitsplätze, die zeitliche Teilnahme ist unbegrenzt. Das Wissen wird in wechselnden Lernformen individuell vermittelt. Zum Einsatz kommen unterschiedliche methodische und didaktische Mittel.



Im Betrieb IT & B werden fundierte **Computerkenntnisse** vermittelt. Darüber hinaus werden Qualifizierungen für die Arbeitsbereiche **Büro- und weitere kaufmännische Dienstleistungsberufe, Dialogmarketing und Mediengestaltung** angeboten. Ziel ist immer, sich erworbene Kenntnisse zertifizieren zu lassen. Wir bieten u. a. den Europäischen Computerpass Xpert in Zusammenarbeit mit dem Lvhs (Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e. V.) an. Seit 2016 sind wir zertifiziertes Schulungs- und Prüfungszentrum und haben die Möglichkeit auch online Prüfungen abzulegen. Für kaufmännisches und betriebswirtschaftliches Grund- und Aufbauwissen besteht ebenfalls die Möglichkeit des Zertifikatserwerbs (Xpert business (vhs)). Hier stehen eine Vielzahl von praxisbezogenen kaufmännischen modularen Lehrgangssystemen (vhs) stehen zur Verfügung.

Neben diesen **berufsbezogenen Inhalten** können Kenntnisse in Mathematik und Deutsch berufsbezogen aufgefrischt und Allgemeinwissen erweitert werden. Lern- und Arbeitstechniken kennenzulernen und zu erproben sind ebenfalls im Programm. Auch Themen wie Kommunikation, Tastschreiben (DUDEN/vhs), Sprachkompetenz Business English mit LCCI (London Chamber of Commerce and Industries) aber auch weitere Sprachen sind möglich. Ein Fernstudium (Fernuniversität Hagen), die Teilnahme an Fernlehrgängen und Vorbereitungen auf einen Schulabschluss sowie auf einen Berufsabschluss (auch Externenprüfungen) sind weitere Angebote.

Seit 2016 wird die Lernplattform elis¹ genutzt. elis fördert die Berufsfähigkeit von Menschen durch die Integration der Informations- und Kommunikationstechnologien in den Unterricht in Justizvollzugsanstalten.

¹elis = eLearning im Strafvollzug. Elis ist als Lernplattform in einer Vielzahl von Bundesländern der BRD und in Österreich etabliert. Den Insassinnen stehen rund 380 digitale Medien für die schulische und berufliche Bildung zur Verfügung. Ein mit allen Beteiligten abgestimmtes Sicherheitskonzept ermöglicht computergestütztes Lernen hinter Gittern.

SDQ & BILDUNGSBEGLEITUNG

TEILANSTALT FÜR FRAUEN

Grundbildung

Der Betrieb Grundbildung hat acht Lernplätze. Das Angebot erstreckt sich über die

- **Alphabetisierung** (für primäre Analphabeten und funktionale Analphabeten),
- **Beschulung von schulpflichtigen minderjährigen U-Haftgefangenen**

bis hin zum Unterricht in den Fächern

- Deutsch und Mathematik sowie der **Vermittlung von allgemeinbildenden Kenntnissen** für einzelne Teilnehmerinnen **nach Bedarf**.

Ergänzend unterstützt die Grundbildung die Teilnehmerinnen an Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen mit entsprechenden Förderangeboten.

Hinzu kommt die Vermittlung von

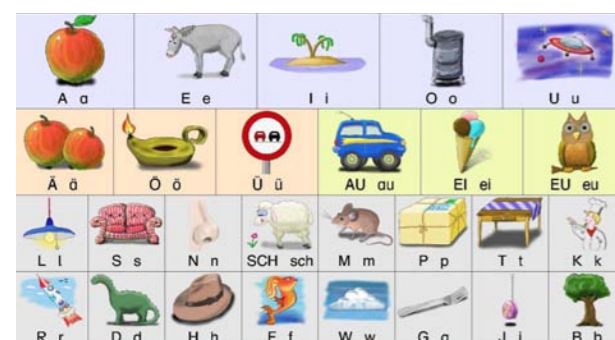
- **Deutsch als Fremdsprache (DAF)** und
- **Deutsch als Zweitsprache (DAZ)**.

Der Deutschunterricht wie auch die DAF/DAZ-Angebote lehnen sich an den gängigen Kompetenzbereichen „Lesen“, „Sprache und Sprachgebrauch“ und „Schreiben“ an.

Zusätzlich wird Kommunikationsfähigkeit, sprachlicher Ausdruck, Teamfähigkeit und Belastbarkeit geschult. Weitere allgemeinbildende Angebote, die berufsbezogen unterschiedlich zusammengestellt werden, sind möglich.

Es können folgende Zertifikate erworben werden:

- TELC (A1/A2; B1/B2),
- TN-Bescheinigung der BSB – Behörde für Schule und Berufsbildung (Hamburg),
- Ggf externer Schulabschluss.



Wir kooperieren mit:



Systematische Diagnostik und Qualifizierungsplanung (SDQ) – Arbeitsplatzzuweisung und Qualifizierungsplanung auf der Basis der Kompetenzfeststellung

Seit 2009 durchlaufen die Insassinnen im Zugang das PC-gestützte Kompetenzfeststellungsverfahren SDQ (Systematische Diagnostik und Qualifizierungsplanung). Geprüft wird Schul- und Allgemeinwissen sowie logisches Denken und Konzentrationsfähigkeit, z. T. mit differenzierten Niveaustufen, unterschiedlichen sprachlichen und zeitlichen Anforderungen. Abschließend wird ein Fragenkatalog zur Berufsorientierung vorgelegt. Die Ergebnisse unterstützen die Arbeitsplatzzuweisung innerhalb der Anstalt, die sich an den Fähigkeiten, den Möglichkeiten und der Zukunftsperspektive der Insassinnen orientiert.



Die Testergebnisse lassen in Verbindung mit einem biographischen Kurzinterview eine Einschätzung der kognitiven Fähigkeiten und der Motivation zu, um über die Teilnahme an einer Qualifizierungsmaßnahme in den Betrieben zu entscheiden.

Frauen, die eine lange Haftstrafe verbüßen und keine Berufsausbildung haben, für die eine spätere Erwerbstätigkeit realistisch ist sowie junge unqualifizierte Frauen ohne berufliche Orientierung, durchlaufen nach individueller Fallbesprechung eine erweiterte Testung - SDQ2.

Hier werden weitere Module im Bereich Schulwissen und Logik getestet. Zusätzlich werden Verfahren zur Berufsorientierung genutzt, die sich auf Materialien der Agentur für Arbeit stützen.

Die einzelnen Testergebnisse werden zusammengestellt und weitere Handlungs- und Förderbedarfe beschlossen.

Für einen differenzierteren beruflichen Perspektivplan, der im Rahmen der Vollzugsplanung erstellt wird, kann die Testung SDQ und SDQ2 ein Baustein sein.

ARBEITSPLÄTZE

TEILANSTALT FÜR FRAUEN

Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsplätze

Betreuung und Pflege

- 8 Qualifizierungsplätze
 - 2 Basisqualifizierungen
 - 2 Qualifizierungsmodule

IT & Büromanagement

- 12 Qualifizierungsplätze
 - je nach individuellem Leistungsstand aufgeteilt in
 - Modulare Qualifizierung
 - Fernstudium/Fernlehrgänge

Gastro/Hauswirtschaft

- Ausbildungsbetrieb mit 10 Ausbildungs- und Qualifizierungsplätzen
 - je nach individuellem Leistungsstand aufgeteilt in
 - Modulare Qualifizierung
 - Vollausbildung
 - Vorbereitung auf die externe Gesellenprüfung

3 Arbeitsplätze

- individuelle Einsatzgebiete u. a. für Gesellinnen

Gebäudereinigung

- Ausbildungsbetrieb mit 8 Ausbildungs- und Qualifizierungsplätzen
 - je nach individuellem Leistungsstand aufgeteilt in
 - Modulare Qualifizierung
 - Vollausbildung
 - Vorbereitung auf die externe Gesellenprüfung

14 Arbeitsplätze

- je nach individuellem Leistungsstand aufgeteilt in
 - Hausreinigung TAF (Strafhaft- und U-Haft-Bereich)
 - Hausreinigung Schulungsbereich Ausbildung & Qualifizierung TAF
 - Kammer
 - Wäsche

Grundbildung

- 8 Qualifizierungsplätze
 - je nach individuellem Bedarf aufgeteilt in
 - Alphabetisierung
 - DaF/DaZ
 - schulische Angebote für Schulpflichtige
 - ausbildungsbegleitende Unterstützung

Day by Day (= gemeinnützige Arbeit im Strafvollzug)

- 6 Plätze - gemeinnützige Arbeit kann jede Arbeit für die Allgemeinheit sein.

Anzahl der vorgehaltenen Arbeitsplätze inklusive gemeinnütziger Arbeit: 9 (+6)

Anzahl der vorgehaltenen Ausbildungs- und Qualifizierungsplätze: 46

Gesamtanzahl der vorgehaltenen Arbeits- und Qualifizierungsplätze: 55 (+6)